Wien, am 1. Juni 1909. Nr. 2. IV. Jahrgang.

download unter www.biologiezentrum.at

Sitz: Wien, VII., Neubaugürtel 24-26.

Die Mitteilungen erscheinen am 1. jeden Monats und werden nur an Mitglieder abgegeben. Einschreibgebühr 1 K. Jahresbeitrag 5 K 20 h. Die Mitglieder haben für ihre entomologischen Anzeigen jährlich 125 Zeilen frei.

In allen Vereinsangelegenheiten wende man sich an den Obmann **Friedrich Harmuth**, Wien IX. Liechtensteinstr. 82

Alle redaktionellen Zuschriften und Originalbeiträge sind an **Em. Kysela**, Wien XX., Pasettistr. 27 zu richten.

In allen Tauschangelegenheiten beliebe man sich an den Tauschleiter **Rud. Hoschek**, Wien XVII. Müglendergasse 7 zu wenden.

Der Nachdruck aus den Mitteilungen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Prammer, Einige Bemerkungen über das zweckmäßige Ordnen einer Schmetterlingssammlung. — Literaturbericht. — Sprechsaal. — Einiges über das Sammeln im Hochgebirge. — Vereinsnachrichten. — Briefkasten der Vereinsleitung. — Inserate.

»Rasch tritt der Tod den Menschen an«.

In traulichem Freundeskreise wurden wir von der betrübenden Nachricht überrascht, dass unser geschätztes Mitglied, unser Freund, Herr

Julius Sakulin

jäh vom Tode ereilt wurde.

Seine persönlichen Eigenschaften gewannen ihm unter den Sammelkollegen zahlreiche Freunde, die sein plötzliches Hinscheiden tief betrauern.

Wir verlieren an ihm nicht nur einen tüchtigen Entomologen, dessen feinfühlige Beobachtungsgabe und gewandte Feder sich jederzeit in den Dienst der entomologischen Wissenschaft stellten, sondern auch ein eifriges Mitglied, das die Ideen und Ziele unseres Vereines stets unentwegt anstrebte. Sein Andenken als Freund und Kollege wird uns stets in bester Erinnerung bleiben.

Einige Bemerkungen über das zweckmäßige Ordnen einer Schmetterlingsammlung.

Von Josef Prammer, Wien.

Wenn eine Sammlung ihrem Zwecke vollkommen entsprechen soll, genügt es nicht, sie nach Schmetterlingswerken oder -Katalogen zu ordnen, sie muß auch in praktischer Hinsicht den Anforderungen der Wissenschaft entsprechen und außerdem dem Auge des Beschauers einen gefälligen Eindruck gewähren.

Auf die beiden genannten Punkte wird, wie Schreiber dieses wiederholt an Privatsammlungen zu beobachten Gelegenheit hatte, nicht immer Rücksicht genommen.

Für eine europäische Sammlung, mit Ausschluß der asiatischen beziehungsweise nordafrikanischen Arten, welche allerdings noch immer kompliziert genug ist, gehören ausgebreitete Verbindungen mit Sammlern der europäischen Länder, viel Zeit, Geld und Ausdauer, um in halbwegs vollständiger Anzahl die Stammarten zusammenzubringen.

Es gibt aber viele Sammler, die sich nur für gewisse Gruppen, oder besser gesagt, Familien interessieren; dann wieder welche, die nur Falter aus für sie geeigneten Ländern, Gebirgen oder sonstigen Faunengebieten sammeln. Auf solche Art zu sammeln, bietet allerdings eine Erleichterung, doch sind auch solche Sammlungen von großem Werte.

Ich erlaube mir in Kürze verschiedenes bekannt zu geben, das dazu dienen soll, eine Sammlung wissenschaftlich, praktisch und hübsch auszugestalten.

Hat sich der Sammler für eine bestimmte Ausdehnung seines Sammelgebietes entschlossen, so stecke er die Falter gattungsweise samt den Etiketten, vorläufig provisorisch in einen Reservekasten von genau derselben Grösse, wie die für die Sammlung bestimmten, um die Einteilung darnach zu treffen Ist dies geschehen, so wird der Kasten der ständigen Sammlung nun — den

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 4_2

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Todesanzeige Julius Sakulin. 5